

Stolberg, Christian Graf zu: Trüb und immer trüber ziehet (1784)

- 1 Trüb und immer trüber ziehet
- 2 Wolk' auf Wolke schwer empor,
- 3 Bleicher Abendschimmer fliehet
- 4 Und kein Sternlein blickt hervor.
- 5 Auf des Lebens Ocean
- 6 Schwanket einsam hin mein Kahn,
- 7 Sorge sitzt am Steu'r, im Wider-
- 8 Winde rauscht das Segel nieder.

- 9 Hoch und immer höher thürmen
- 10 Sich die Wogen, tiefer klafft
- 11 Meeresschlund, in wilden Stürmen
- 12 Aufgelös't sinkt meine Kraft! — — —
- 13 Zucke, Schmetternder, herab,
- 14 Flamm' und Abgrund sei mein Grab,
- 15 Unter Blitz und Donner-Krachen
- 16 Auf! zerschelle du, mein Nachen!

- 17 Fern die Schmach! des Menschen Würde
- 18 Trotzet siegreich dem Geschick,
- 19 Schleudert ab die Trübsalsbürde,
- 20 Schaut mit Hohn hinab auf's Glück;
- 21 Unsers welken Fittigs Band
- 22 Löset nur die eigne Hand,
- 23 Nur im innern Herzensspiegel
- 24 Pranget unsrer Hoheit Siegel. — — —

- 25 Gräuel, Schauder! schone, schone,
- 26 Blick in's nackte Menschenherz!
- 27 Ach, alsbald vom Dünkelthrone
- 28 Stürzt er uns in Schaam und Schmerz!
- 29 Trotzig und verzagt bist du,
- 30 Herz, des Menschen! Trost und Ruh'

31 Kann, des Jammers Sturm zu stillen,
32 Nicht aus deinem Schlamme quillen!

33 Rettung! wo? – – – Erreicht wohl Klage
34 Jenes hohen Weltgeists Ohr,
35 Der, so lehrt der Schule Sage,
36 Kreiset in der Sphären Chor,
37 Sprüht im Funken, grünt im Baum,
38 Wiegt sich in der Welle Schaum? – – –
39 Nein! Es beut des Uralls Oede
40 Meinem Anker keine Rhede! – – – –

41 Heil mir! Wohl an wen ich glaube
42 Weiß ich, Truggestalten weicht!
43 Kenn' Ihn, den, wenn ich im Staube
44 Flehe, mein Gebet erreicht,
45 Ihn, der Liebe Urquell, Ihn,
46 Vater ist sein Nam', o Ihn,
47 Der im Vaterherzen heget,
48 Was im Schöpfungsraum sich reget!

49 Allbarmherzig Er, es blühe
50 Ros' und Myrt' auf meinem Pfad,
51 Oder ach in Trübsals Mühe
52 Schleich' er durch die Distelsaat.
53 Wohl ein selig Loos mir fiel
54 Führt es sich'rer mich zum Ziel,
55 Schweb' ich aus dem Lät'ungstiegel
56 Leichter hin zum Grabes Hügel!

(Textopus: Trüb und immer trüber ziehet. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67274>)